

## **A11 Ein wirkungsorientierter Haushalt für Bayern**

Antragsteller\*in: Julia Post (KV München)

Tagesordnungspunkt: TOP 4 Anträge

1 Um grüne und zukunftsweisende Ideen wahr werden zu lassen, benötigt der  
2 Freistaat Bayern einen Haushalt, der Probleme löst und die Zukunft gestaltet.  
3 Deshalb wollen die GRÜNEN in Bayern, dass die Bayerische Staatsregierung einen  
4 wirkungsorientierten Produkthaushalt nach Vorbild des Landes Niedersachsen mit  
5 Zielen und Kennzahlen aufstellt.

### **Zeit multipler Krisen erfordert Investitionen mit Wirkung**

6 Auch öffentliche Haushalte sind durch Mehrausgaben für Corona-Krise,  
7 Unterstützung der Ukraine und die steigenden Preisen enorm belastet.  
8 Gleichzeitig sind andere Krisen und Bedarfe dadurch nicht einfach verschwunden.  
9 Auch in Zukunft werden uns neue Herausforderungen begegnen, die mit weiteren  
10 Kosten verbunden sind. Ob Klimakrise, öffentliche Infrastruktur, Digitalisierung  
11 oder Bildungsungerechtigkeit: Wir müssen in viele Bereiche dringend investieren,  
12 um Krisen kurzfristig abzumildern und präventiv aktiv zu werden, damit  
13 zukünftige Krisen langfristig gar nicht erst entstehen. Dafür braucht es  
14 zielgerichtete öffentliche Haushaltsmittel.  
15

### **Schluss mit Floskeln: Wirtschaftlichkeit ernst nehmen!**

16 Umso wichtiger ist es, die finanziell verfügbaren Mittel dort einzusetzen, wo  
17 sie am dringendsten gebraucht werden und das auf eine Weise, welche die  
18 bestmöglichen Lösungen mit der größten Wirkung bevorzugt. Wir sind häufig gut  
19 darin, unsere Ressourcen effizient und sparsam einzusetzen. Jedoch bringt uns  
20 Sparsamkeit unserem Ziel einer generationengerechten Zukunft nicht näher. Wir  
21 brauchen einen effektiven statt einem rein effizienten Mitteleinsatz, der Gelder  
22 dort einsetzt wo sie ihr Wirkung voll entfalten können. Am Ende muss die  
23 effektivste Maßnahme ergriffen werden, statt lediglich der günstigsten. Mit  
24 „Wirkung“ sind unsere grünen politischen Ziele gemeint, wie bspw. das Abwenden  
25 der Klimakrise, wofür die Haushaltsmittel extrem knapp sind. Dieser  
26 Perspektivwechsel – weg von der reinen Sparsamkeit, hin zu einem Fokus auf das  
27 Ziel – ist der Weg um Krisen zu begegnen und neuen Krisen vorzubeugen. Im Kern  
28 verhilft dieser Ansatz auch dem Postulat nach wirtschaftlicher Haushaltsführung  
29 zu seinem Recht, einem der wichtigsten Grundsätze im Haushaltsrecht. Denn  
30 Wirtschaftlichkeit bedeutet hier, für ein bestimmtes Ergebnis die  
31 geringstmöglichen Mittel einzusetzen.  
32

33 Wirtschaftlichkeit darf also nicht nur einseitig finanzielle Mittel in den Blick  
34 nehmen, sondern muss auch die politischen Erträge sehen. In diese Rechnung muss  
35 auch ein entsprechender Zeithorizont einfließen, der über das Haushaltsjahr  
36 hinaus denkt. Genau deshalb sollte die haushaltspolitische Steuerung nicht über  
37 bereitgestellte Mittel, sondern über inhaltliche Zielvorgaben stattfinden. Diese  
38 Ziele müssen von einer Gesamtstrategie abgeleitet sein, die in den meisten  
39 Haushalten allerdings nur in den seltensten Fällen existiert. So wirkt der  
40 wirkungsorientierte Haushalt im besten Fall auch bspw. als Treiber für den  
41 Landesentwicklungsplan, der Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft wie  
42 u. a. Klimakrise oder Verkehrswende bei absehbar knapper werdenden Mitteln geben  
43 muss.

### 44 **Treiber für Transparenz und Innovation**

45 Ein solcher Haushalt leistet also die Übersetzung der Gesamtstrategie in  
46 Wirkungsziele, Erfolgsindikatoren sowie konkrete Maßnahmen. Politisches Handeln  
47 und Verwaltungshandeln werden so systematisch auf Strategien und Wirkungsziele  
48 ausgerichtet. Damit wird die Effizienz auch ins Verwaltungshandeln  
49 hineingetragen, erzeugt mehr Transparenz, ermöglicht Innovation und eine  
50 stärkere Bürger\*innenorientierung. Dieses Steuerungssystem muss künftig  
51 verpflichtender Bestandteil aller öffentlichen Haushalte in Bayern werden und  
52 nicht nur für die Kommunen mit doppischem Haushaltswesen.

### **Unterstützer\*innen**

Samuel Moser (KV München), Reinhard Gloggengiesser (KV München), Oliver Strisch (KV Eichstätt), Diana Brand (KV München), Lendita Musliji (KV München), Ulrich Lindner (KV Schwabach), Henrike Hahn (KV München), Tina Winklmann (KV Schwandorf), Martin Züchner (KV München), Sanne Kurz (KV München), Sascha Müller (KV Schwabach), Heidi Schiller (KV München), Henrik Schmidt-Heck (KV Roth), Sarah Onken (KV Ebersberg), Michael Czisch (KV München), Gisela Kainz (KV München), Maria Krieger (KV Kelheim), Tom Aurnhammer (KV Nürnberg-Stadt), Jörg Lipp (KV Nürnberg-Stadt), Martin Staude (KV München), Martina Neubauer (KV Starnberg), Ulrike Schweiger (KV Berchtesgadener Land), Felix Erbe (KV Roth), Anais Schuster-Brandis (KV München), Manuel Neulinger (KV Weilheim-Schongau), Dardan Kolic (KV München), Arian Kunze (KV Ebersberg), Verena Machnik (KV Starnberg), Karin Scherer (KV Erlangen-Land), Angela Isop (KV Kempten), Lucas Brunkhorst (BV Grüne Jugend), Anja Callam (KV München), Mona Fuchs (KV München), Stefanie Rothermel (KV München), Eva Borke-Thoma (BV KPV Bayern), Florina Vilgertshofer (KV München), Doris Wagner (KV München), Georg Koch (KV München), Wolfgang Hofmann (KV Bad Kissingen), Thomas Holler (KV München-Land), Marion Lüttig (KV München)